



# Weniger Lungenkrebsopfer dank Screening

Ref. 2019-20

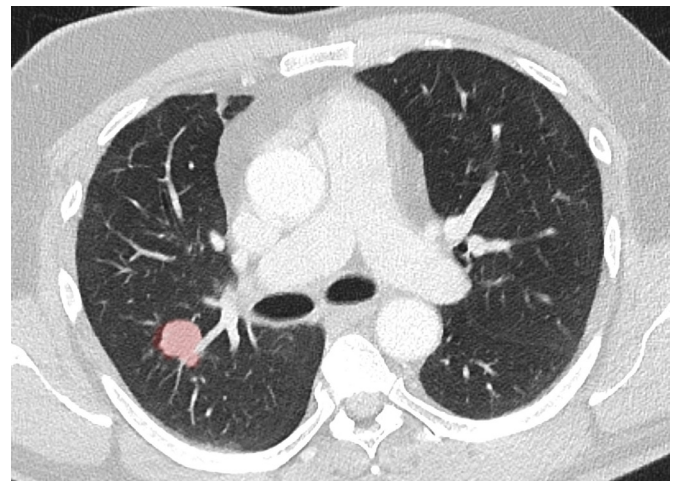
Originaltitel: Feasibility study on an LDCT lung cancer screening program in Switzerland

Antragsteller: Prof. Dr. med. Christophe von Garnier, Universitätsspital Lausanne  
Prof. Dr. med. Milo Puhan, Universität Zürich  
Prof. Dr. med. Thomas Frauenfelder, Universitätsspital Zürich

## Zusammenfassung

Lungenkrebs ist die häufigste Ursache für krebisbedingte Todesfälle in der Schweiz. Deshalb ist eine Früherkennung wichtig.

Die vorliegende Studie zeigt eine breite Unterstützung der Interessengruppen für die Implementierung eines Lungenkrebs-Screening-Programms in der Schweiz. Regionale Pilotstudien stellen eine Möglichkeit dar, die Implementierung eines hochwertigen Lungenkrebs-Screenings zu testen und können eine Grundlage für ein zukünftiges nationales Programm bilden.



Niedrigdosis-Computertomographieaufnahme (LDCT) eines Lungenkrebses (in rot).

### Vorsorgen ist günstiger als behandeln

Lungenkrebs ist mit etwa 3'200 Toten pro Jahr die häufigste Ursache krebsbedingter Todesfälle in der Schweiz. Lungenkrebs ist eine diagnostizierbare Krankheit, die zu Beginn häufig asymptomatisch verläuft.

Lungenkrebs ist eine grosse Belastung für die öffentliche Gesundheit. Ein grosser Teil dieser Belastung wäre durch Verhaltensänderungen der Bevölkerung und die Früherkennung von Lungenkrebs vermeidbar.

Bei einer Früherkennung gibt es die effektive Behandlungsmöglichkeit der Operation, weshalb die Wirksamkeit von Früherkennungsverfahren wie der Niedrigdosis-Computertomographie (LDCT) in der Vergangenheit intensiv untersucht wurde.

Es gibt zunehmend wissenschaftliche Belege dafür, dass die Lungenkrebssterblichkeit durch LDCT gesenkt werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das LDCT-Screening einem systematischen Konzept folgen: Implementierung eines vordefinierten Ablaufs sowie Qualitätssicherung.

### Schweizweites Screening-Programm

Das vorliegende Projekt nutzte einen Bottom-up-Ansatz. Er basiert auf einer Konsultation von Interessengruppen und Experten, um deren Meinung über die Machbarkeit eines LDCT-Screenings in der Schweiz zu erfahren. Um dieses Ziel zu erreichen, führte die Forschergruppe um Prof.

von Garnier umfangreiche Interviews sowie Workshops durch und verfasste Beiträge für verschiedene Konferenzen.

### Bildgebung und Tabakentwöhnung

Die Befragung der Interessengruppen bestätigte ein breites Interesse sowie Unterstützung für die Etablierung eines koordinierten Lungenkrebs-Screening-Programms in der Schweiz. Darüber hinaus wurde die Integration des LDCT-Screenings in einen Lungen-Gesundheitscheck und der Zugang zu einem Tabakentwöhnungsprogramm von den Befragten gut angenommen.

Ähnlich wie beim «Lung Health Check» in Manchester würde ein innovativer Ansatz darin bestehen, ein mobiles Programm (in einem LKW) anzubieten, um einem Teil der Bevölkerung in bestimmten Regionen ein (Vor-)Screening zu ermöglichen.

### Ausblick

Regionale Pilotstudien in vorbestimmten Regionen stellen eine grundlegende Möglichkeit dar, die Implementierung eines Lungenkrebs-Screening-Programms zu testen, zu evaluieren und zu verbessern. Das könnte die Grundlage für ein zukünftiges nationales Lungenkrebs-Screening-Programm schaffen.